



Willkommen  
daheim

### Neue Wege gehen

Das Frühjahr hat nahezu alle Vereine vor eine Herausforderung gestellt. Training, Proben und Co. waren plötzlich nicht mehr möglich. Doch anstatt einfach den Kopf in den Sand zu stecken, haben die Verantwortlichen neue Wege beschritten und Alternativen gesucht. Dabei hat es auch oft neue Impulse gegeben, die nachhaltig wirken könnten.

Ilse Carmen Wagner

Im **Schaukasten** veröffentlichen wir Pressemitteilungen, die von Vereinen, Schulen, Privatpersonen, Betrieben, Parteien und anderen Organisationen eingesandt worden sind. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

Ansprechpartnerin:

Carmen Wagner

Fon: 0 71 44 / 85 00-37

Fax 0 71 44 / 50 00

schaukasten@marbacher-zeitung.de



Sobald es wieder erlaubt war, zog es die Musiker ins Freie zu Konzerten in Gärten und Co.

Foto: Musikverein Stadtkapelle Steinheim

## „Wir sind wieder da – wir waren nie weg“

Der Musikverein Stadtkapelle Steinheim hat auch in der Anfangszeit der Corona-Krise die Füße nicht stillgehalten. Während zunächst per Video musiziert und geprobt wurde, sind jetzt auch wieder erste Treffen möglich. Und auch ein Konzertabend steht in den Startlöchern.

**Steinheim** Die Vorbereitungen für die Jahresfeier am 22. März liefen auf Hochtouren, die letzte Probe vor der Generalprobe stand auf dem Programm, als beim Ersten Vorsitzenden Michael Feider das Telefon läutete und Bürgermeister Winterhalter ihm mitteilte, dass nach Absprache mit dem Gesundheitsamt aufgrund der heran nahenden Corona-Krise die Jahresfeier nicht mehr stattfinden könne. „In der darauffolgenden Probe gab es natürlich lange Gesichter“, erinnert sich Feider zurück. Dass dies aber auch zugleich für lange Zeit die letzte Probe sein sollte, war zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar. Dann ging es aber Schlag auf Schlag: Nur wenige Tage später waren alle Schulen und öffentliche Einrichtungen, unter anderem auch der Probenraum, geschlossen. Treffen waren von einem auf den anderen Moment nicht mehr erlaubt. Landauf- und landab wurden Veranstaltungen und Frühlingsfeste abgesagt und der Terminkalender lichtete sich rasant.

Wie in vielen Betrieben sah sich der Musikverein plötzlich damit konfrontiert, dass die Kommunikation mit den Orchester- und Vorstandsmitgliedern nur noch auf elektronischem Wege möglich waren. „Uns war relativ schnell klar, dass diese

Einschränkungen auch nicht über Nacht wieder verschwinden würden und dass dies weitreichende Auswirkungen auf alle Veranstaltungen des laufenden Jahres haben würde“, erklärt der Vorsitzende. Es wurden die ersten Vorstandssitzungen per Videokonferenz abgehalten, um wichtige Entscheidungen zu treffen. Und, ebenfalls wie in vielen Betrieben, stellte sich heraus, dass sich der Qualitätsverlust in Grenzen hielt. Es mussten harte Entscheidungen getroffen werden. Das für dieses Jahr geplant Open-Air „Beat im Bad“ musste abgesagt werden, kurz darauf folgte die Absage des Steinheimer Marktplatzfestes. Die wirtschaftlichen Auswirkungen nahmen dadurch an Schärfe zu, da die laufenden Kosten ganz normal weitergingen.

In diesem Moment beschlossen die Verantwortlichen, aus der Not eine Tugend zu machen und die plötzlich üppig zur Verfügung stehende Zeit sinnvoll zu nutzen. Um weiter mit Musikfreunden in Kontakt zu bleiben begann Dirigent Tobias Hauweise damit, die Musiker jede Woche mit Übertipps, mit Hörbeispielen und Aufgaben zu versorgen, um sie dazu zu motivieren, weiterhin zuhause zu musizieren.

Statt der üblichen Probe traf man sich so am Freitagabend eben virtuell, um we-

nigstens miteinander in Kontakt zu bleiben. Die meisten Lehrer konnten den Unterricht online weiterführen, sodass auch die auszubildenden Musiker weiter versorgt waren. „Unsere Lehrer waren sehr kreativ und haben versucht, so gut wie möglich Wissen zu vermitteln, dafür sind wir sehr dankbar“, freut sich die Jugendleiterin Steffi Feider.

In den Gremien wurde an den internen Prozessen gefeilt, um die Organisation für die Zeit nach der Krise fit zu machen. Es wurde erfolgreich versucht, neue Mitglieder zu werben, die mit ihrem Betrag dafür sorgen, dass das Budget des Vereins gesichert wird. Daneben war das ständige Verfolgen der Änderungen in der Corona-Verordnung schon zum festen Bestandteil der Tagesarbeit geworden.

Über Ostern konnte man bei einigen Wohnzimmerkonzerten hören, dass das Orchester durchaus immer noch da war. Die Erleichterung war groß, als am 15. Mai endlich musizieren in kleinen Gruppen im Freien mit gebührendem Abstand wieder möglich war. Plötzlich war allerorten auf Gartengrundstücken, Wiesen und Parkplätzen wieder Blasmusik zu hören, was von der Bevölkerung durchaus positiv wahrgenommen wurde. „In dem Moment

war die Idee geboren, mit den kleinen Gruppen ein Konzert zu veranstalten, um den Bürgern zu zeigen, dass es uns noch gibt und zugleich ein völlig neues Konzertevent in Steinheim einzuführen“, erklärt Dirigent Hauweise. Ein paar Wochen musste allerdings noch gewartet werden, bis die Corona-Verordnung dies hergegeben hat. Es wurde bis dahin weiter in kleinen Gruppen im Freien geprobt.

Seit dem 15. Juni kann nun auch der Probenraum wieder Proben genutzt werden – mit strengem Hygienekonzept und Abstandsregeln versteht sich. „Inzwischen steht das Programm. Und mit Einreichung eines Hygienekonzeptes haben wir nun die Genehmigung, am Sonntag, 26. Juli, einen Kammermusikabend auf der Murrinsel zu veranstalten“, freut sich Feider. „Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung in der Krise war hervorragend. Die Stadt hat uns geholfen, wo immer es möglich war.“ Jetzt bleibt nur noch zu hoffen, dass am 26. Juli die Sonne scheint, sodass die zugelassenen 99 Zuschauer das Konzert auch wirklich genießen können. Ein gelungenes Beispiel, wie mit Leidenschaft und Zusammenhalt Krisen gemeistert werden können.

Michael Feider, Erster Vorsitzender



Per Video gab es Übungen. Foto: TV Marbach

## Karate-Training in digitaler Form

Die Abteilung des TV Marbach hat aus der „Corona-Not“ eine Tugend gemacht.

**Marbach** Follow, Scroll, Swipe, Login – die Begrifflichkeiten der digitalen Welt. Man mag es mögen oder nicht, unabwendbar bleibt es doch. Die guten Seiten dieser Entwicklung zeigen sich gerade jetzt in Corona-Zeiten. Die Maßnahmen führten nämlich zu einem kompletten Ausfall der angestammten Trainingsmöglichkeiten im Verein. Individualsportler moderner Zeit mögen darunter weniger leiden. Sie folgen Sport-Influencern in den Sozialen Medien, die eine Themenvielfalt von Yoga über Gymnastik bis hin zu Krafttraining auf Instagram, Facebook & Co. bedienen.

Als absehbar wurde, dass die Hallen auf unbestimmte Zeit geschlossen werden würden, hat die Karate-Abteilung im TV Marbach reagiert und ein Online-Programm auf die Beine gestellt. „Karate ist Beständigkeit, Anpassungsfähigkeit und Flexibilität“, so Abteilungsleiter Sascha Keller. Es war sofort klar, dass Alternativen geschaffen werden müssen. Ziel war es, keinen Stillstand zu haben. So wurde eine WhatsApp-Initiative begonnen, bei dem die Karateka Videos mit Übungen senden konnten. Als Antwort folgten dann Verbesserungsmöglichkeiten und Coaching-Kommentare. Dreimal die Woche wurde zudem Online-Training über die Plattform Zoom angeboten. In einstündigen Einheiten bot sich die Gelegenheit für die Marbacher und Erdmannhäuser von zu Hause aus. „Natürlich ist man räumlich eingeschränkt, aber genau das hat auch dazu geführt neue Aspekte zu erleben“, so Trainer Heiko Kleinschmidt.

Mittlerweile wurde das Training ins Freie verlegt. Es wird auf dem Rasenplatz beim Turnerheim geübt. Und auch hier ergeben sich wieder neue Möglichkeiten. „Warum nicht mal mit einem Baum trainieren“, so Keller und lacht. Außerdem kann man die Sonne und die frische Luft genießen und hat eine andere Energie. Dennoch freuen sich die Karateka wieder auf das Training in der Halle, das nach den Pfingstferien aufgenommen wurde. In diesem Zuge gibt es auch Anfängerkurse. Informationen dazu gibt es online unter [www.karate-in-marbach.de](http://www.karate-in-marbach.de).

Das Gute in all dem Schlechten der Krise ist der Zugewinn an neuen Optionen und Sichtweisen. Sie werden helfen sich auch in Zukunft zu verbessern. Das gilt in der Kampfkunst, wie im Leben.

Sascha Keller, Abteilungsleiter

## Nach der Wahl im März nun auch endlich im Amt

Der neue Kirchengemeinderat der Gemeinde Heilig Geist hat seine konstituierende Sitzung abhalten können.

**Steinheim** Bereits am 22. März waren sie gewählt worden, nun konnten sie endlich auch zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammenkommen: Pfarrer Dr. Pius Angstenberger verpflichtete Irmgard Bauknecht, Ullrich Baumeister, Johannes Bergold, Rebekka Breimaier, Frank Gellert, Rudolf Grill, Frank Großmann, Markus Kunz, Markus Mužic, Nicole Nikodemus, Monika Schneider-Bürker und Doris Wunsch darauf, ihr neues Amt als Kirchengemeinderat gewissenhaft zu erfüllen und zugleich am gemeinsamen Heilsauftrag der Kirchengemeinde nach Kräften mitzuwirken. Leider konnte diese Verpflichtung im Hinblick auf die Hygienevorschriften nicht in einem Gottesdienst, ja nicht einmal per Handschlag, sondern nur durch Abnahme eines schriftlichen Versprechens erfolgen. Dazu hatte Arnold Bonert endlich Gelegenheit, sich als neu bestellter Kirchenpfleger und ständiges beratendes Mitglied in Person dem Gremium vorzustellen.

Zum Gewählten Vorsitzenden, der gemeinsam mit dem Pfarrer als Vorsitzendem von Amts wegen den Kirchengemeinderat und damit die Kirchengemeinde insgesamt rechtlich vertritt, wählte das Gremium Rudolf Grill aus Murr. Grill ist seit vielen Jahren fest in der Gemeinde verankert und erfreut bei Gottesdiensten und musikalischen Veranstaltungen außerhalb



Die Kirchengemeinderäte wollen in der Gemeinde nach Kräften mitwirken. Foto: Heilig Geist

der Gottesdienste die Zuhörer immer wieder aufs Neue mit seinem virtuosens Orgelspiel. Unterstützt wird Rudolf Grill von zwei Stellvertreterinnen, Irmgard Bauknecht und Doris Wunsch, zwei Damen, die sich ebenfalls schon seit langer Zeit in besonderer Weise in die Kirchengemeinde einbringen. Doris Wunsch kann darüber hinaus auch schon auf eine vieljährige Mitarbeit im Kirchengemeinderat zurückblicken.

Schließlich wählte das Gremium noch Rebekka Breimaier zur Schriftführerin und Ullrich Baumeister, Johannes Bergold sowie Frank Großmann und Monika Schneider-Bürker in den Verwaltungsausschuss, dem der Pfarrer und der Gewählte Vorsitzende von Amts wegen automatisch angehören. Weitere Ausschüsse werden

dem im Rahmen der nächsten Sitzungen gebildet.

Zuvor hatte Pius Angstenberger die grundlegenden Aufgaben des Rates und der zu wählenden Funktionsträger dargelegt. Besonders betonte er, dass die Kirchengemeinde kooperativ und partizipativ zu leiten sei. Was das im Einzelnen bedeutet, soll in der aktuellen Wahlperiode noch konkreter als bisher herausgearbeitet werden. Mit einem Dank an den nunmehr aufgelösten bisherigen Gemeinderat mit Frank Gellert als Gewähltem Vorsitzenden und in der gemeinsamen Überzeugung, dass das neue Gremium zum Nutzen der Kirchengemeinde gut mit dem Pastoralteam zusammen arbeiten wird, schloss die Sitzung.

Ullrich Baumeister

### FC Marbach/Kanu-Club Marbach

## Altpapier ist ein wertvoller Rohstoff

**Marbach** Der FC Marbach sammelt mit dem Kanu-Club Marbach am Samstag, 18. Juli, gemeinsam Altpapier. Nachdem der ursprüngliche Termin im April durch die Corona-Pandemie leider ausfallen musste, haben sich die beiden Vereine nun dazu entschlossen, die Juli-Sammlung in Kooperationen durchzuführen.

Der FC und der Kanu-Club Marbach bitten darum alle Haushalte im ganzen Stadtgebiet sowie auch im Hörnle, alte Zeitungen, Zeitschriften und Kataloge, wie auch Illustrierte und Prospekte in einem Bündel bis 9 Uhr morgens an den Straßenrand zu legen. Es werden keine Bücher mit Harteinband mitgenommen. Kartons sind nur als Behälter zulässig. Wer sein Altpapier selbst abliefern will, kann das bis 14 Uhr tun. Die Sammelstelle befindet sich auf dem hinteren Parkplatz an der Stadionsporthalle in Marbach.

Der Erlös der Sammlung kommt den vielfältigen Aufgaben des FC Marbach und des Kanu-Clubs zu, speziell sollen davon die beiden Jugendbereichen profitieren. Gleichzeitig sehen die Verantwortlichen darin aber auch einen wichtigen Beitrag für unsere Umwelt. Allein seit Februar 2012 hat der FC Marbach auf diese Weise schon mehr als 450 Tonnen sortenreines Altpapier eingesammelt.

Wer Fragen zur Altpapiersammlung hat oder größere Mengen abzugeben hat, kann sich gerne im Vorfeld der Sammlung direkt an die Vereine wenden. Das geht unter anderem über die E-Mail-Adresse [altpapier@fc-marbach.de](mailto:altpapier@fc-marbach.de).

Klaus Maier und Max Weckerle